

Lebenslauf

Edith Stein

Philosophin und Mystikerin, Jüdin, Atheistin und Christin, Pädagogin und Vorreiterin in Frauenfragen, Ordensfrau und Heilige, Opfer der Shoah, Mitpatronin Europas

Edith Stein, wurde am 12. Oktober 1891 in Breslau geboren. Sie wuchs als jüngstes von elf Kindern jüdischer Eltern auf, mit 15 bezeichnete sie sich selbst als Atheistin. Sie studierte Psychologie, Philosophie, Germanistik und Geschichte in Göttingen und Breslau. 1916 promovierte sie summa cum laude bei Edmund Husserl an der Universität in Freiburg. Sie wurde Assistentin des berühmten Philosophen; als Frau verwehrte man ihr aber die Habilitation.

Edith Stein konvertierte, inspiriert durch das Lesen der Biografie der Theresa von Ávila, zum katholischen Glauben und wurde am 1. Januar 1922 getauft. Sie war ab 1923 als Lehrerin in Speyer tätig und setzte sich engagiert für Frauenrechte ein. Ab dem Frühjahr 1932 lehrte Edith Stein etwa ein Jahr als Dozentin für wissenschaftliche Pädagogik in Münster. Unter den Nationalsozialisten konnte sie diesen Beruf nicht mehr ausüben.

Kloster, Verfolgung und Ermordung

Sie trat im Oktober 1933 in Köln ins Kloster der Karmelitinnen ein und nahm den Ordensnamen Teresia Benedicta a Cruce (vom Kreuz) an. Hier widmete sie sich wieder wissenschaftlicher Arbeiten. Ab 1933 versuchte sie wiederholt, Papst Pius XI. zu bewegen, gegen Antisemitismus und Pogrome der Nazis Stellung zu beziehen.

Am 31. Dezember 1938 floh sie gemeinsam mit ihrer Schwester vor den Nationalsozialisten ins Kloster nach Echt in den Niederlanden. Sie wurden beide am 2. August 1942 von der Gestapo verhaftet und kamen in das Konzentrationslager Auschwitz. Am 9. August 1942 wurde Edith Stein in der Gaskammer ermordet.

Am 1. Mai 1987 sprach sie Papst Johannes Paul II. in Köln selig. Ihre Heiligsprechung erfolgte am 11. Oktober 1998 in Rom. Im Folgejahr erklärte sie Papst Johannes Paul II. zu einer der Schutzheiligen Europas. Ihr Gedenktag ist der 9. August.